

Rausch der Tiefe

Interview mit dem österreichischen Apnoe-Taucher Herbert Nitsch

Der Extremtaucher Herbert Nitsch stellte während seiner Karriere insgesamt 32 Weltrekorde in allen acht Apnoe-Disziplinen auf. Am 6. Juni 2012 wollte er seinen eigenen Weltrekord brechen und mit einem Atemzug in eine Tiefe von 244 Meter tauchen. Er übertraf sein Ziel sogar und gelangte auf 249,5 Meter. Beim Auftauchen passierte dann jedoch ein folgenschwerer Tauchunfall. Aufgrund des Tiefenrausches wurde Herbert Nitsch ohnmächtig, die Helfer mussten ihn ohne Druckausgleich viel zu schnell wieder an die Oberfläche ziehen. medicalsportsnetwork sprach mit dem 43-jährigen Wiener Extremsportler über den Unfall und seine weiteren Pläne.

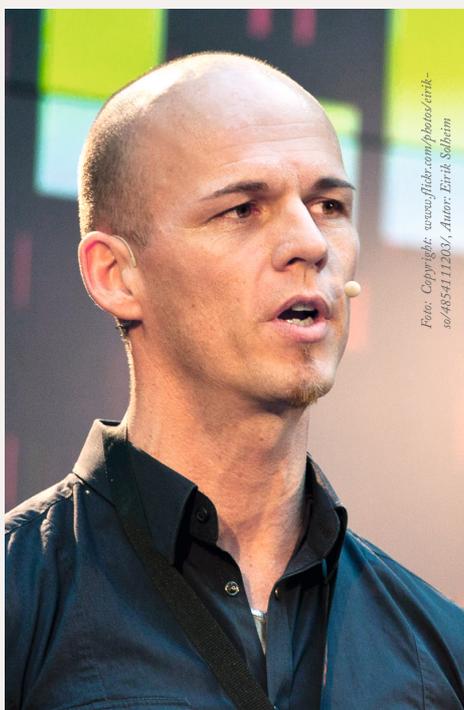


Foto: Copyright: www.flickr.com/photos/erik-so/4854112037, Autor: Erik Silheim

Herbert Nitsch

// Geburtstag 20. April 1970 in Wien

// Sportart Apnoetauchen

Rekorde

// 32 Weltrekorde in allen acht Apnoe-Disziplinen

// aktueller Rekordhalter im Tieftauchen (variables Gewicht) mit Flossen (142 Meter) und No Limit (214 Meter)

// www.herbertnitsch.com

Herr Herbert Nitsch, Sie haben beeindruckende Rekorde in Ihrer Apnoe-Karriere aufgestellt. Dann kam der 6. Juni 2012. Was ist passiert und wie sah die „erste Hilfe“ aus?

Der Hauptsponsor wollte vieles selbst organisieren, dementsprechend hatte ich ihn eingewiesen, was viel Zeit in Anspruch nahm. Als er dann plötzlich nichts mehr organisieren wollte, musste ich vieles wieder selber machen, was ebenfalls viel Zeit kostete. Deshalb war ich hoffnungslos mit der Organisation ausgelastet und konnte mich nicht ausreichend auf das Wesentliche konzentrieren. So habe ich das Training vernachlässigen müssen. Das Wetter war auch viel schlechter als erwartet und die lokalen Behörden waren nicht einfach. Ich wollte aber die anderen Sponsoren und Medien nicht im Stich lassen, außerdem hatte ich selbst 100.000 Euro investiert, die bei einer Verschiebung weg gewesen wären. Nach der Sichtung aller Videos war klar, dass ich, nachdem ich die geplante Tiefe von 244 Meter erreicht und sogar um 5,5 Meter übertroffen hatte, beim Auftauchen ab einer Tiefe von 100 Meter ohnmächtig wurde. Grund dafür war der Tiefenrausch, auch wenn einige Ärzte teilweise eine andere Erklärung haben, die aber sicherlich falsch ist. Kurz vor Erreichen der Wasseroberfläche erlangte ich wieder das Bewusstsein. Mir war aber recht schnell klar, dass ich eine starke Dekompressionskrankheit hatte, die meine schlimmsten Befürchtungen weit übertraf. Die Rettungskette hatte im Vorfeld geübt und war deshalb auch sehr gut.

Haben Sie gut ein Jahr nach dem Unfall eine Erklärung dafür, wie Ihnen als erfahrener Taucher so etwas passieren konnte?

Im Freitauchen ist in der Vergangenheit viel schiefgegangen. Ich hatte all diese möglichen Vorfälle und auch welche, die noch nie eingetreten sind, eingeplant und dementsprechende Sicherheitssysteme, automatische und manuelle Sicherheitsvorkehrungen, eingeplant. Aber da dort etwas passiert ist, was bis dato noch nie der Fall war, war es auch schwer, das vorauszuplanen.

Welche Beeinträchtigungen haben Sie heute noch?

Glücklicherweise sind meine Erinnerungen nach über einem Jahr zur Gänze zurückgekehrt. Das war lange nicht der Fall. Die Balance und Koordination ist etwas, woran ich noch arbeiten muss.

Felix Baumgartner sprang im letzten Jahr aus der Stratosphäre. Ihr Plan war es, mit nur einem Atemzug 244 Meter bzw. in einem weiteren Schritt sogar 1000 Fuß (304,8 Meter) unter die Meeresoberfläche zu tauchen. Welchen Antrieb hat man, solche Rekorde aufzustellen, die für „Normalsterbliche“ nahezu unmöglich sind?

Man kann das nicht wirklich vergleichen. Ich wollt meine Limits erkunden. Unter den richtigen Umständen halte ich es nach wie vor für möglich, ohne gesundheitliche Folgeschäden mit nur einem einzigen Atemzug in solche Tiefen zu tauchen.

Sind Sie, trotz Ihres schweren Unfalls, der Sie fast das Leben gekostet hätte, immer noch fasziniert von der Sportart Apnoetauchen?

Ja natürlich. Das Freitauchen ist und bleibt meine Leidenschaft. Die unbeschwerte dreidimensionale Bewegung, die Erkundung der Unterwasserwelt, ohne von technischen Geräten abhängig zu sein...

Neulich waren Sie schon wieder Schnorcheln in Tunesien und in der Südsee. Planen Sie ein Comeback oder welche Ziele möchten Sie in nächster Zeit verwirklichen?

Durch den Unfall sehe ich das Leben deutlicher. Ich plane kein Comeback, aber „sag niemals nie“. Unter anderem bin ich überwältigt von diversen sehr positiven Feedback-Meldungen, die ich erhalten habe und möchte meinen Weg und meine Denkweise mit anderen teilen. Ich habe konkrete Ideen, ein neuartiges Boot und auch ein U-Boot zu bauen, das ich selber zum zeitweise Wohnen, Filmen und Erforschen nutzen möchte.

Vielen Dank für das Gespräch.

Apnoetauchen

Apnoetauchen oder auch Freitauchen gilt als älteste und ursprünglichste Form des Tauchens. Dabei atmet der Taucher vor dem Abtauchen nur einen einzigen Atemzug ein. Im Leistungssport gibt es verbindliche Sicherheitsstandards, festgelegt im Regelwerk des internationalen Freitaucherverbandes AIDA. Unterschieden wird im Wettkampfbereich zwischen Pool- und Tieftauchdisziplinen. Während bei Pooldisziplinen der Athlet versucht, eine möglichst lange Strecke mit einem Atemzug zurückzulegen (Streckentauchen) oder bewegungslos unter Wasser zu bleiben (Zeittauchen), geht es bei den Tieftauchdisziplinen darum, mit einem Atemzug möglichst tief zu tauchen und wieder ohne Hilfe aufzutauchen.

Weitere Informationen zum Apnoetauchen unter www.aidainternational.org.

Ausführliche Informationen zur Dekompressionskrankheit finden Sie auf der Seite der Gesellschaft für Tauch- und Überdruckmedizin: www.gtuem.org

AM SPORT

**YOUR AMBITION
OUR PASSION**

**HERAUSFORDERUNGEN SIND
ZUM BEZWINGEN DA!**

**ALLES FÜR DEIN
AUSDAUERTRAINING**

ANNE HAUG // TRIATHLETIN // WM ZWEITE // 2012

WEITERE PRODUKTE FÜR STRENGTH | FITNESS | REGENERATION AUF AMSPORT.DE

WIR GRATULIEREN ANNE ZUM ERSTEN PLATZ BEI DER ITU WORLD TRIATHLON SERIES 2013 IN HAMBURG